

auseinander und publizierte 1926 seine Forschungsergebnisse: *Peter Falcks Bibliothek und humanistische Bildung* (Bern, Paul Haupt, 1926, 221 S., ill., Reg.). Yann Dahhoui würdigt in der Publikation *Pro Fribourg* Wagners Arbeit wie folgt: «Seit der Untersuchung dieser Bibliothek durch Pater Adalbert Wagner [...] sind Bücher aus ihr verschwunden, andere die seinem Scharfblick entgingen, wurden identifiziert. Von der Begeisterung zeitgenössischer Unternehmungen zur Inventarisierung der Inkunabeln angesteckt, verzeichnet Wagner in seinem Katalog mehr als nur Falcks Bücher, um die Schätze der Freiburger Kapuzinerbibliothek [...] zur Geltung zu bringen.» (Pro Fribourg 2017/III, 21). Fakt ist heute, wie der Historiker Yann Dahhaoui zusammenfasst, dass von den 110 identifizierten Büchern der Bibliothek die Kantons- und Universitätsbibliothek Freiburg 73 Bände besitzt. Ihr hat diese Bände die Schweizer Kapuzinerprovinz als letztverantwortliche Instanz der Freiburger Niederlassung 2004 vermacht. Letzteres wurde 13 Jahre später, eben an der Vernissage zur Ausstellung zum 400jährigen Jubiläum des Kapuzinerklosterbaus, gebührend gewürdigt und gefeiert in Anwesenheit und mit Ansprache des Kapuzinerprovinzialministers Agostino Del-Pietro. Über Peter Falck, dessen biographischen Hintergründe, dessen Bibliothek und Schicksal sowie Wert und Nachhaltigkeit hat Yann Dahhaoui geschrieben unter verschiedenen Aspekten. Einer der Aspekte des Historikers gilt hier hervorzuheben: «Was das Studium einer Bibliothek lehren kann - Ce que l'étude d'une bibliothèque peut apprendre». Mustergültig ist diese Publikation, auch in der Pflege der gesetzlich verpflichteten Zweisprachigkeit des Kantons Freiburg/Canton Fribourg, geprägt von Yann Dahhaoui, dem hiermit zu gratulieren gilt. Wer die Bibliothek und/oder in der Bibliothek studiert, dem öffnen sich ungeahnte neue Welten von gestern auf heute für morgen zur kritischen Kenntnisnahme und Verarbeitung!

Christian Schweizer

*Fabio Grammatico: Capuccinorum Romae. Incunaboli e cinquecentine della Biblioteca Centrale dei Cappuccini. Tomo I: Introduzione, catalogo e indici. Prefazione di Luigi Martignani. Tomo II: Tavole. Roma, Istituto Storico dei Cappuccini, 2018 (Subsidia Scientifica Franciscalia 14)), 1612 pp., ind., ill.*

Die *Biblioteca Centrale Cappuccini* (BCC) in Rom Bravetta ist eine der wichtigsten Institutionen des kapuzinerischen Schrifttums im Dienst der Forschung und des Studiums und zugleich im Kapuzinerorden in Rom für das *Istituto Storico* und für das *Collegio San Lorenzo da Brindisi* - auch genannt *Collegio Internazionale* - nicht zuletzt hinsichtlich Publikationen und transferierende Wissensbestände inner- und außerhalb des Kapuzinerordens. Wie das dort ebenfalls angesiedelte *Archivio Generale dei Cappuccini* sowie das *Museo Franciscano* ist auch die BCC unter der derzeitigen Leitung von Fra Luigi Martignani OFM Cap, zugleich Leiter des Generalarchivs, das Gehirn und das Gewissen kapuzinischen Kulturschaffens und der kapuzinischen Kulturgüter allgemein und des Literaturschaffens der Kapuzinerautoren im speziellen.

Nun kann das *Istituto Storico* in der Reihe *Subsidia Scientifica Franciscalia* einen in 2 Bänden aufgeteilten sehr voluminösen Katalog, besorgt von Fabio Grammatico, präsentieren, in welchem 915 Ausgaben des fünfzehnten und sechzehnten Jahrhunderts, die zum Bücherbestand der BCC gehören. Es handelt sich um die Frühdrucke, genannt Inkunabeln und Cinquentini, die via Schenkungen in der frühen Kapuzinerära in die Konventbibliotheken Europas gelangt sind. Zu allererst steht im Zentrum ein alter Fonds, der von den Brüdern nach der Unterdrückung und teilweisen Zerstreuung der Bibliothek der Generalkurie der Kapuziner im römischen Kloster der Unbefleckten Empfängnis wiederhergestellt wurde. Die

Einleitung analysiert dann die Geschichte der Kapuzinerpräsenz in Rom, die Fragen der Rechtsprechung in Bezug auf Bücher und Bibliotheken und die komplexe Entstehung und Entwicklung der Büchersammlung. Der wissenschaftliche Apparat, der sich auf die auf den Exemplaren abgelagerten Provenienzzeichen bezieht, bereichert durch photographische Reproduktionen der Frontispizien der Werke im Katalog, und gibt Auskunft über die Verbreitung der Bücher unter den Brüdern, Klöstern und anderen Besitzern.

Zu diesem Zweck werden im Anhang die Karten der 9 Inkunabeln und 1156 Cinqcentine gezeigt. Hinzu kommen Informationen über Druckwerke, die zum Beispiel aus Kapuzinerbibliotheken in der Schweiz aus verschiedenen Gründen und Schicksalsschlägen der Niederlassungen den Weg oder Umweg nach Rom in die BCC gefunden haben. Fündig wird man dank der *Indici dei possessori e delle provenienze* (715-720). Hiermit möge eine Auflistung dokumentieren, welche Bücher aus Schweizer Kapuzinerbibliotheken - Appenzell, Lugano, Olten, Schwyz, Solothurn, Stans, Sursee - in der BCC Roma vorhanden sind:

- Appenzell (p. 258) - catalogo-n. 315: *Dictionariolum latinum. Venezia, Vincenzo Valgrisi, eredi, 1575.* - Tavola scheda n. 315 (p. 1063) - collocazione esemplare: BCC 172 C 203.
- Lugano (p. 373-374) - catalogo-n. 511: *Luis de Granada. Conciones. Milano, Francesco Tini & eredi di Simone Tini, 1585-1586.* - Tavola scheda n. 511 (p. 1232) - collocazione esemplare: BCC 172 C 154-156.
- Solothurn/Stans/Mission Olten (p. 302-303) - catalogo-n. 396: *Gesuiti. Epistolae indicae. Loviano, Rutger Velpius, 1566.* - Tavola scheda n. 396 (p. 1135) - collocazione esemplare: BCC 172 B 174.
- Schwyz (p. 386-387) - catalogo-n. 533: *Marcos de Lisboa. Chronicas da Ordem dos frades menores, in italiano, trad. di Orazio Diola. Venezia, erasmo Viotti, 1597.* - Tavola scheda 533 (p. 1252) - collocazione esemplare: BCC 172 C 309.

- Schwyz (p. 387-388) - catalogo-n. 535: *Marcos de Lisboa. Chronicas da Ordem dos frades menores, in italiano, trad. di Orazio Diola. Venezia, erasmo Viotti, 1597.* - Tavola scheda 535 (p. 1254) - collocazione esemplare: BCC 172 C 304.
- Stans/Solothurn/Mission Olten (p. 421-422) - catalogo-n. 596: *Neue warhaffte außfuerhliche Beschreibung der jüngstabgesandten Japonischen Legation. Dillingen, Johann Mayer, 1587.* - Tavola scheda n. 320 (p. 1307): collocazione esemplare: BCC 172B 233.
- Stans (p. 261) - catalogo-n. 320: *Duenas, Juan de. Espejo de consolación. Toledo, Pedro Rodriguez & Juan Boyer, 1591.* - Tavola scheda n. 320 (p. 1068): collocazione esemplare: BCC 172 E 149.
- Sursee (p. 486) - catalogo-n. 710: *Royaerds, Jean. Homiliae in Evangelia dominicalia. Anversa, Joannes Steelsius, Iohannes Grapeus, 1559.* - Tavola scheda n. 710 (p. 1414): collocazione esemplare: BCC 172 B 253.

Wer sich mit dem «*importante dei riformatori italiani*», Bernardino Ochino, der auch seinen Einfluss auf die Schweiz hatte, vertiefend auseinandersetzen will und kann, der möge Grammatico's Katalogen-Edition der BCC eifrig konsultieren. Denn darin ist zu beachten und Wert zu schätzen die Sammlung an Publikationen des einstigen Kapuziners Bernardino Ochino da Siena (1487-1564), des für den sehr jungen Kapuzinerorden ersten Generalvikars, des in der Schweiz schlußendlich zur Reformation übergetretenen humanistischen Theologen. In den *Indici* der Kataloge figuriert der ehemalige Kapuziner aufgrund dessen Ordensaustrittes konsequenterweise unter dem Familienamen «*Ochino*» und dann erst folgend Vorname «*Bernardino*». Der Katalog zählt elf Bücher des Ochino (n. 600-610; pp. 424-429) auf. Sie sind von Bedeutung. Von denen sind acht in den Reformationszentren der Schweiz gedruckt und verlegt worden, wo Ochino gelebt und gewirkt hat: zwei in Genf: *Sermones de fide Bernardini Ochini Senensis. Ginevra, Jean Gérard, 1544 = Sermoni, in italiano* (BCC 172 A 56)

/ *Sermones Bernardini Ochini senensis. Iac. IIII. Petitis, et non accipitis, eo quod male petatis. Ginevra, Jean Gérard, 1544* (BBC 172 A 56) - fünf in Basel: *Prediche di Bernadino Ochino da Siena. Nouellamente ristampare & con grande diligentia ruedute & corrette. Con la sua tauola nel fine. Basilea, Peitro Perna & Michael Isengrin, ca. 1549* (BBC 172 B 242) / *La seconda parte delle Prediche, di m. Bernardino Ochino senese, diligentemente corrette. Con la sua tauola in fine. Basilea, Pietro Perna dopo il 1558* (BBC 172 B 242) / *Il Catechismo, o vero Institutione christiana di m. Bernardino Ochino da Siena, in forma di dialogo. Interlocutori, il Ministro, et Illuminato. Non mai piu per l'adietro stampato. In Basilea 1561.* (BBC 172 B 235) / *Bernardino Ochini Senensis Dialogi 30. in duos libros diuisi, quorum primus est de Messia, continetque dialogos 18. Secundum est, cum de rebus varijs, tum potissimum de Trinitate. Basileae, Petrum Pernam, 1563.* (BBC 172 B 243-244) / *Bernardini Ochini Senensis Liber de corporis Christi praesentia in coenae sacramento. (...). Basileae, Pietro Perna, 1563.* (BBC 172 B 190) - eins in Zürich: *Bernardini Ochini De Purgatorio dialogus. Tiguri, apud Gessneros, 1555 (?)* (BBC 172 B 241). Unabhängig von der BCC ist hiermit zusätzlich ausdrücklich zu vermerken, dass die beim Kapuzinerkloster Lugano bestehende *Biblioteca Salita dei Frati* mehrere Exemplare des Schrifttums Ochinos besitzt (vgl. *Helvetica Franciscana* 44, 2015, 37-75: Costanzo Cargnoni OFMCap, *Tormento e inquietudine spirituale nella vita di Bernardino Ochino*). Kein Wunder, dass Bücher Ochinos bei den Kapuzinern des Tessins sich befinden, denn immerhin bestand in Locarno bereits 1517 eine Pfarrei der Reformierten - die *Piazzetta dei Riformati* in der Altstadt Locarnos erinnert daran - und Ochino betreute dann in Zürich 1555-1563 als reformiert gewordener Pfarrer die Gemeinde der Locarneser Glaubensflüchtlinge in Zürich.

Das vorhin genannte und erklärende Beispiel zeigt, dass die von Fabio Grammatico herausgegebenen und kommen-

tierten Kataloge der *Incunaboli e cinquecentini* der BCC Roma eine sehr nutzbare und an neuen Ergebnissen beinhalten Quelle für weitere und in Geisteswissenschaften interdisziplinäre Forschungen hinsichtlich Geisteswelt des 16. Jahrhunderts sein wird, wenn man sich die Mühe nimmt, die kommentierten Katalog-Einträge genau unter die Lupe zu nehmen. Dem Herausgeber Fabio Grammatico und dessen Begleiter Fra Luigi Martignani seien sehr viel Lob und Dank.

Christian Schweizer

*Die Feier des Stundengebets. Ergänzungsband zum Franziskanischen Proprium für die franziskanischen Ordensgemeinschaften des deutschen Sprachgebietes. Hg.: Deutschsprachige franziskanische Provinzialkonferenz (DEUFRA). Furth, MDV, 2017, X S., 140 S., Verz. kalend, Verz. alphabet.*

Im Anschluss zum *Ergänzungsband zum Messbuch für die franziskanischen Ordensgemeinschaften* der DEUFRA von 2016 - vgl. Rezension HF 46 (2017), 267-268) - ist daraufhin 2017 der entsprechende Ergänzungsband zum Franziskanischen Proprium für die franziskanischen Ordensgemeinschaften des deutschen Sprachraums erschienen. «*Darin wurden dieselben 34 Seligen und Heiligen der franziskanischen Ordensfamilie aufgenommen, wie sie im Ergänzungsband zum Messbuch enthalten sind*» (Vorwort, III). Dementsprechend sind darunter auch folgende schweizerische Seligen und Heiligen enthalten: selige Maria Charitas Brader (27. Februar), heilige Maria Bernarda Bütler (19. Mai), selige Maria Theresia Scherer (16. Juni) und selige Marguerite Bays (27. Juni). Der Aufbau des pro zu Memorierenden der Stundengebete (1-135) ist gegliedert in Kurzbiographie, Hinweis auf Commune, Lesehore, Quellentexte der betref-